

lebenden für die theuren Verstorbenen hat die Hügel, unter denen diese schlafen, mit frischen Kränzen geschmückt. Die fromme Volkstimme hat den Johannistag zum Gedächtnistag der Todten gemacht; wer mag sie zählen die frommen Gedanken, die heute in treuem Andenken bei den Schläfern weilen, die stillen Gebete, die in frommer Andacht für sie zum Himmel aufsteigen, die heißen Bitten, die in dankbarer Erinnerung an ihren Gräbern geweint werden? In stiller Wehmuth stehen Eltern an dem Grabe ihrer hoffnungsvollen Kinder, die der unerbittliche Tod in ihrer Jugendblüthe dahingerafft, betrauern Waisen ihre Eltern, die ihnen des Todes kalte Hand so früh, ach, oft nur allzujährig entrissen, beweinen Gatten ihre Ehegenossen, die treuen Gefährten ihres Lebens. Doch auch manches Grab steht leer und öde, kein feuchtes Auge ruht auf seinem Rasenhügel, kein liebend Herz schlägt an seiner Seite, keine Lippe stammelt für seinen Schläfer ein frommes Gebet zu Gott. Die Angehörigen ruhen schon selbst im kühlen Schooß der Erde, oder weilen in weiter Ferne, oder haben im mühevollen Kampfe um des Lebens Dasein, im Taumel der Weltlust, vielleicht auch im Strudel des Lasters des Todten vergessen. Doch zur Ehre der Menschheit sei es gesagt, daß die Pietät für die Verstorbenen aller Orten noch reichlich zu finden ist. Es ist eine schöne, christliche Sitte, das Andenken der Todten in Ehren zu halten. Die katholische Kirche hat ihren „Allerseelentag“, die evangelische Christenheit feiert ihr „Johannistag“.

— Se. Königl. Hoheit Prinz Georg nebst hohem Gefolge werden morgen Sonnabend früh 7 Uhr 25 Min. von Dresden kommend, in Langenberg eintreffen, um sich zur Parade nach dem Schießplatz bei Zeithain zu begeben und wird voraussichtlich die Rückkehr nach Dresden von Langenberg aus Mittag 1 Uhr 30 Min. erfolgen.

— Heute wurde uns ein von Gröbaer Flur entnommener Kornhälm mit Aehre überbracht, welcher die außergewöhnliche Länge von 2 1/4 Meter hat.

— Von der Köchlicher Garnison waren heute 11 Offiziere des 1. Ulanen-Regiments Nr. 17 im Barackenlager bei Zeithain anwesend, um den Artillerie-schießübungen beizuwohnen.

— Nächsten Dienstag den 28. d. rücken die gegenwärtig in den Baracken bei Zeithain aufhältlichen Artillerieabtheilungen wieder ab und kehren in ihre resp. Garnisonen zurück, wo dieselben bereits am Mittwoch wieder eintreffen werden. — Am Donnerstag den 30. Juni trifft das 2. Feld-Artillerie-Regiment in den Baracken ein und zwar erfolgt der Abmarsch der ersten Abtheilung aus seiner Garnison Pirna am Dienstag den 28. d., während die zweite, in Freiberg garnisontirte Abtheilung am Mittwoch den 29. Juni austrückt. Das Regiment verbleibt bis 27. Juli in den Baracken und wird die erste Abtheilung am 29. Juli, die zweite bereits am 28. Juli in ihrer Garnison wieder eintreffen.

— In welcher schändlichen Weise oft der gute Name und Ruf einer Familie von gewissenlosen Dienstboten gemißbraucht wird, zeigt folgender Fall. Das 19jährige Dienstmädchen eines hiesigen Einwohners hat in einem kurzen Zeitraum bei einem hiesigen Bäcker für über 14 Mark Kuchen und andere Bäckereiwaren auf den Namen ihres Dienstherrn entnommen und den Kuchen verzehrt und ebenso bei einem hiesigen Gutsbesitzer, von dem die Familie ihren Bedarf an Milch bezieht, 133 Liter Milch geborgt und das dafür erhaltene Geld veruntreut. Um der Entdeckung ihrer Betrügereien vorzubeugen, hat das Dienstmädchen die raffiniertesten Lügen erfunden und dieselben sowohl vor ihrer Herrschaft als auch an den bezeichneten Bezugsquellen in Anwendung gebracht. Es zeigt dieser Fall wieder, daß Herrschaften bei der Wahl ihrer Dienstboten nicht vorsichtig und bei deren Ueberwachung nicht streng genug sein können. Aber auch den Geschäftsleuten ist es anzuzumpehlen, bei Verabreichung von Waaren an Dienstboten auf der Hut zu sein und bei jedem irgendwie Verdacht erregenden Fall mit der Dienstherrschaft Rücksprache zu nehmen.

— Durch den Gewerbe-Verein zu Zittau, als Verbandsvorort der sächs. Gewerbevereine, sind auch an den hiesigen Gewerbeverein zehn Freikarten für die Königl. Sammlungen in Dresden zur Benutzung während der gewöhnlichen Öffnungszeiten, jedoch ausschließlich der Führungs- und Reinigungszeiten, ferner fünf Freikarten für das Museum „Ludwig Salvator“ in Ober-Blasewitz bei Dresden gelangt, welche in dankenswerther Anerkennung sowohl von der Generaldirection der Königl. Sammlungen, als auch, was letztere betrifft, von Herrn Dr. Schaufuß in Ober-Blasewitz zum gemeinschaftlichen Gebrauche nur für die Vereinsmitglieder zur Verfügung gestellt worden

sind. Mitglieder des Gewerbevereins, welche diese Freikarten zu benutzen gedenken, haben sich deswegen an den Vorstand, Herrn Schneidermeister Schuster, zu wenden.

× **Dschag.** Nicht der städtische Verein, sondern eine größere Anzahl unabhängiger, selbständiger Männer, die nicht zum städtischen Verein gehören, haben die Aufstellung des Herrn Dr. Jerusalem (J. ist christlicher Confession, sein Großvater war Hosprediger der evangelischen Kirche in Braunschweig) aus Leipzig in die Hand genommen. Vergangene Mittwoch Nachmittag war genannter Herr hier, und entwickelte in klarer und berebter Weise seine Stellung zu den verschiedenen den Reichstag und den Landtag behandelnden Fragen. Einstimmig wurde von den Erschienenen beschlossen, den liberalen Wählern Herrn Dr. Jerusalem als Candidaten bei der bevorstehenden Ergänzungswahl zum Landtage in Vorschlag zu bringen und wird derselbe in den nächsten Tagen auch in Riesa öffentlich sich den Wählern vorstellen. Vertrauensmänner waren zugegen aus Riesa, Wurzen, Mütschen und Dschag, während Deputirte von Strehla und Dahlen fehlten.

Döbeln, 21. Juni. In der vergangenen Nacht wurde die hiesige Volksschule von einem nächtlichen Besuche überrascht; die Diebe sind durch ein zerbrochenes Fenster eingestiegen und haben die darin zum Besten des Vereins aufgestellte Sammelbüchse abgebrochen und sich mit derselben aus dem Staube gemacht. Die Thäter sind bis jetzt nicht ermittelt worden.

Dresden, 23. Juni. Bei dem heute Mittag kurz nach 1 Uhr über unsere Stadt gezogenen Gewitter hat ein niedergehender Blitzstrahl den einzigen 12 1/2 Jahre alten Sohn des Herrn Bäckereimeister Winkler auf der Stelle getödtet. Der Vorfall hat sich auf einer in der Nähe der Priebrnismündung am Neustädter Ufer liegenden Elzille ereignet, auf welche der Knabe kurz vorher mit Milch entsendet worden war. Der tödtliche Strahl ist am Maste herabgekommen und hat sein Opfer an der linken Kopfseite gestreift, wie eine daselbst befindliche mit geronnenem Blut gefüllte Wunde anzeigt. Im Uebrigen hat die Leiche die bekannte bläuliche Färbung angenommen. Weitere Blitzschläge haben noch die Hausgrundstücke Alaunstraße 52 und Louisestraße Nr. 42, jedoch ohne zu zünden und erheblichen Schaden anzurichten, sowie eine in den Weiserstr.-Anlagen zunächst der Stiebsbrücke stehende große Silberpappel getroffen. Die letztere wurde hierbei in ganzer Höhe theilweise zersplittert.

Zittau. Schon wieder ist im Medicinalbezirk ein Mensch infolge eines Tollhundsbisses an der Wasserscheu gestorben. Der 11jährige Sohn des Webers S. in Oberleutersdorf ist am 20. v. M. in Neu-Eibau von einem Hunde, der einige Tage nachher spurlos verschwunden, in die rechte Hand leicht gebissen worden und nach dreitägiger Krankheit am 18. d. M. unter entsehrlichen Leiden gestorben. Es giebt dieser Fall — so schreibt Herr Bezirksarzt Dr. Hesse — wiederholt Veranlassung zu der Bemerkung, daß die Tollwuth unter den Hunden in neuester Zeit auffällig häufiger geworden, und zu der Warnung, daß man diesen Thieren gegenüber jetzt mehr denn je die größte Vorsicht üben möge.

Schellenberg, 22. Juni. Gestern Abend zogen sich in der siebenten Stunde in unmittelbarer Nähe von hier plötzlich mehrere Gewitter zusammen, und entluden sich in schnell aufeinanderfolgenden Blitzen und Donner mit heftigem Regenguß und Schloßen, wobei ein Blitzstrahl das Scheunengebäude des Gutsbesizers Müller in Kunnersdorf entzündete und daselbe mit den noch darin befindlichen Vorräthen und Geräthschaften völlig einäscherte. Gleichzeitig bemerkte man hier auch noch eine im oberen Ortstheile von Dittmannsdorf aufsteigende Rauchsäule.

Sinsiedel, 22. Juni. Gestern in der sechsten Nachmittagsstunde entlud sich über unserm Orte ein sehr schweres Gewitter, welches unter heftigem Regen fast zwei Stunden anhielt. Leider forderte dasselbe das Leben des dreizehnjährigen Schulknaben Max Köppler von hier, welcher mit seiner Dienstherrschaft, dem Gutsbesitzer A. Einhorn von der Feldarbeit zurückkehrte, und während letzterer seinen durch einen Blitzschlag schon gewordenen Pferden nachsah, von einem zweiten Schläge getroffen und getödtet wurde.

Mylau, 22. Juni. Heute Nachmittag gegen 1/5 Uhr traf in Mylau und den umliegenden Ortschaften ein heftiges Gewitter, von einem mehrere Minuten andauernden Hagelschauer begleitet, auf und wurde dadurch den Fluren von Mylau, Förschenroda, Lausgrün, Oberneuschlau, Briesen und zum Theil auch von Neuschlau bedeutender Schaden zugefügt; namentlich hat das Winterkorn stark gelitten und sind in der Nähe von Mylau ganze Stücke anscheinend total vernichtet, auch wurden zahllose Fensterscheiben

von den 1 1/2 cm im Durchmesser haltenden Hagelstücken zerschlagen.

Falkenstein, 22. Juni. Vorgestern wurde im Förstler'schen Waldrevier zu Bergen der 60 Jahre alte Waldarbeiter Blechschmied aus Bergen beim Fällen von Holz von einem Stamme getroffen und erschlagen.

Borna, 22. Juni. Heute Nachmittag in der 6. Stunde erkrankt beim Baden in der Wdhra, zwischen Borna und Wignitz, ein Carabinier von der 2. Escadron des Carabinierregiments. Wegen vorheriger großer Erhigung war er vom Schlag gerührt worden. Der Verunglückte, welcher bereits das dritte Jahr beim Militär diente, ist der Sohn des Holzhändlers Voigt in Marktneulirchen. — Am Sonntag verunglückte oberhalb der Grübermühle der 14 1/2 Jahre alte Sohn des Hausbesizers Müller in Hain. Der Knabe, welcher an Epilepsie litt, ist wahrscheinlich in einem Anfall dieser Krankheit ins Wasser gefallen. Der Leichnam des verunglückten Knaben wurde erst am andern Morgen aufgefunden.

Leisnig, 22. Juni. Nachdem schon vor einigen Wochen in dem Grundstücke des Gutsbesizers Grindel in Großbothen beim Umbau eines Hauses eine Anzahl Silbermünzen aus dem 16. und 17. Jahrhundert aufgefunden worden, hat man in den letzten Tagen einen ähnlichen Fund beim Tieflegen des Pflasters im Knoblauch'schen Gute zu Leisnau gemacht; hier fand man 6 große Silbermünzen mit der Jahreszahl 1653 und dem Bildniß des „Herzogs zu Braunschweig und Lüneburg“.

Grimma, 22. Juni. Bei dem gestrigen Gewitter schlug der Blitz in das Wohnhaus des Ströller'schen Gutes in Beiersdorf und legte dasselbe in Asche. Die übrigen Gebäude wurden erhalten.

Grimma, 21. Juni. Heute Nachmittag zwischen 5 und 6 Uhr wurden wir hier wieder durch einige von Süden aufziehende und mit heftigen Donnerschlägen begleitete Gewitter heimgesucht und schlug der Blitz, wie man behauptet, am hiesigen Schlosse an dem erst fertig gestellten Blitzableiter nieder, ohne jedoch irgend welchen Schaden anzurichten. In Beiersdorf zündete der Blitz in einem Gehöfte und brannte ein Wirtschaftsgebäude nieder, auch außerdem will man noch zwei Feuerscheine in der Umgegend bemerkt haben.

Leipzig. Das so prächtig ausgestattete Leipziger Schützenhaus ist am Sonntag geschlossen worden. Infolge von Differenzen zwischen den Besitzern und dem bisherigen Pächter des Etablissements ist es zum Proceß gekommen und die Schließung des Etablissements dadurch nothwendig geworden.

Greiz. In der Nacht vom Montag zum Dienstag ist der gemeingefährliche Verbrecher Schlosser Christian Schaar'schmidt von Hohndorf nach mehrfachen Fluchtversuchen aus dem hiesigen Landesgerichtsgefängniß entkommen. Derselbe war an drei verschiedenen Stellen gefesselt. Die Fesseln hat er von sich abgewunden und in ein in der Zelle befindliches Handtuch eingewickelt. Von der eisernen Bettstelle, die in der Zelle steht, hat der Gefangene dann eine eiserne Stange losgerissen und mit derselben das Mauerwerk da, wo die Fensterrinne sich befindet, durchbrochen. Die fragliche Wand hat der Angeschlagte mit Wasser getränkt, um auf diese Weise das über 1/2 Ellen dicke Mauerwerk besser lösen zu können. Die Deffnung, durch die der Flüchtling in den Landesgerichtshof gelangt ist, hat einen Durchmesser von 3/4 Ellen. Von dem Hof aus ist der C. Schaar'schmidt nach Erbrechung einer verschlossenen Lattenthüre in die Kohlenremise eingetreten, von wo aus er nach Deffnen eines Fensters auf die Gerichtsstraße gelangt ist. Nur mit Heind und Hofe bekleidet hat der Flüchtling seinen Weg nach Irchwitz zu genommen. Wie vorsichtig Schaar'schmidt beim Einreißen der Mauer gewesen ist, geht daraus hervor, daß er jedes größere Stückchen Ziegel, das er der Mauer abgewann, auf dem Strohsack langsam niederlegte. Die kleineren Stücke fielen auf den Strohsack herab, den er parat gelegt hatte.

Vermischtes.

* Ein verheerender Wirbelsturm ist am 12. Juni über Theile von Kansas und Missouri gezogen. Die jüngsten großen Ueberschwemmungen in der Nachbarschaft von Pittsburg haben an Eisenbahnholz und anderem Eigenthum Schaden im Betrage von 2 Millionen Dollars zugefügt. In Pittsburg und Allegany sind 1000 Häuser theilweise unter Wasser gesetzt worden. In anderen Gegenden des Ohiothales sind den Saaten große Verluste zugefügt worden, welche auf 1 Million Dollars veranschlagt werden.

* Nach einer Meldung der „Ungarischen Post“ aus Agram fanden dort im Laufe der Nacht des 23.